Es ist eine Freude...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648542

Nutzungsbedingungen

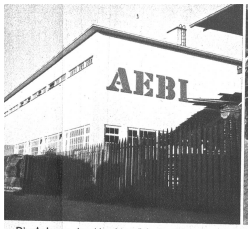
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

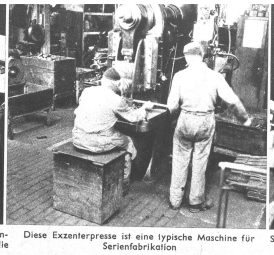
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

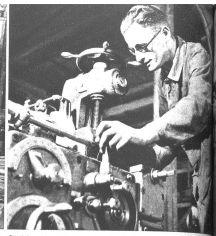
http://www.e-periodica.ch



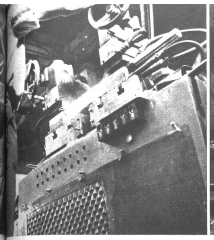
Die Anlagen der Maschinenfabrik umfassen ein ansehnliches Areal, baulich der modernste Teil ist die Schreinerei



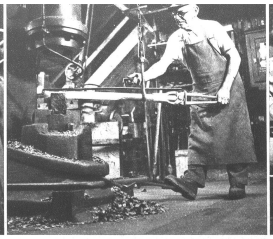
Diese Exzenterpresse ist eine typische Maschine für Serienfabrikation



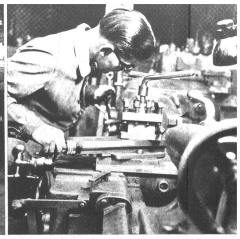
Stahlwellen werden an der Kaltkreissäge zugeschn



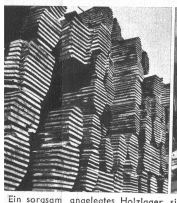
elektrische Stumpfschweissmaschine dient auch zum Er-
nen von Schmiedeteilen, wobei 1000 kg Schmiedekohlen pro Arbeitstag erspart werden



Ein Lufthammer schmiedet die Kreuzarme für die Mähmaschinen



Eine beträchtliche Anzahl von modernen Drehbänken sind in die Produktion eingeschaltet. Auf modernen Drehbänken wird mit höchsten Schnittgeschwindigkeiten gearbeitet



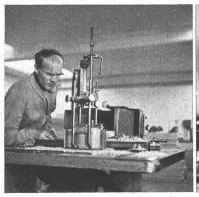
Ein sorgsam angelegtes Holzlager sichert die kontinuierliche Arbeit in der Schreinerei. — Oben rechts: Material für D 10 — hesst die Zusammenstellung des Materials zur Serienmontage der Dreschmaichinen Aebi No. 10

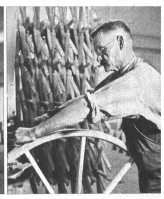
Es ist eine Freude . . .

**sagen die Bauern, wenn sie eine Mähmaschine der Firma Aebi in d
Hand bekommen und denken dabei nicht, was es bis zur heutigen
Vollendung alles brauchte.**

**In den Siebenzigerjahren, als aus Amerika die ersten Mähmaschine
in die Schweiz gelangten, fasste der unternehmungslustige J. U. Ae
den Vorsatz, in die Welt zu ziehen und sich die Arbeit und Herste
lung der neuen Maschinen anzusehen. Wieder in die Heimat zurück
gekehrt, richtete er sich in einem Nebengebäude seines Bauernhofes ein
hniker ein, um Maschinen aller Art herzustellen. Auf die Dauer be-
ligten die einfachen Mittel nicht, und im Jahre 1883 errichtet er in Burg-
rf, in der Nähe des Bahnhofs, eine leistungsfähigere Werkstätte. 1894
t Hans Aebi-Aebi, der Schwiegersohn des Gründers, in die Firma
, die er zusammen mit seinen Söhnen, der dritten Generation Aebi,
r heutigen ansehnlichen Fabrik zu entwickeln vermochte. Lange,
nge Jahre hat es gebraucht, bis es so weit war, dass die Bauern ruhig
d zufrieden sagen konnten — es ist eine Freude . . . .**

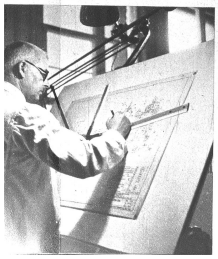
**(Aufnahmen aus dem Betrieb der
nenfabrik Aebi & Co., Burgdorf)**

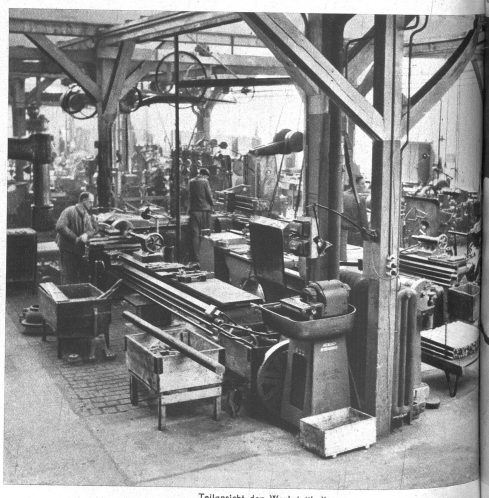




Die Arbeit an der Kehlmaschine. — Oben rechts: Anfertigung der Sämaschinenräder in der Schreinerei

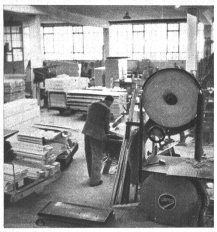
Unten: Bei Aebi gibt es keinen Stillstand. Stetiger Fortschritt erfordert immer neue Konstruktionen





Teilansicht der Werkstatthalle

Die Geschäftsleitung begutachtet den Entwurf für eine Neuerung an der Mähmaschine



Neuzeitlicher Arbeitsraum in der moderne Schreinerei